

Prof. Dr. Alfred Toth

Ortsfunktionalität der Colinearitätsrelation heterogener Abbildungen

1. Mit Hilfe der Abbildung $C = [X_\lambda, Y_z, Z_\rho] \rightarrow Q = [\text{Adj}, \text{Subj}, \text{Transj}]$, d.h. der Abbildung der Colinearitätsrelation (vgl. Toth 2015a) auf die Ortsfunktionalitätsrelation (vgl. Toth 2015b) (was auf qualitative "Funkorkategorien" hinausläuft), kann man zeigen, daß sich heterogene Abbildungen, also z.B. Bäche, anders ontisch verhalten als homogene wie z.B. Straßen. Wir zeigen dies in leichter Vereinfachung – insofern Subjazenz und Transjazenz zusammen behandelt werden – am Beispiel des St. Galler Lämmli brunnen-Quartiers vor der Überwölbung der Steinach (1892/93), vgl. Toth 2013. Der behandelte Planausschnitt von 1891 ist nachstehend wiedergegeben.



2. Adjazente heterogene Umgebungen

2.1. $Abb_{het} = f(X_\lambda)$



Vor 1893. An der Steinach Lämmli-brunnenstr. 36, 38 (und, verdeckt, Nr. 40). Nr. 36 war das Restaurant zur Brücke, da zwischen Konkordia-, Lämmli-brunn- und (Unterer) Büschenstraße die Haupt-Brücke über die Steinach führte. Rechts im Bild Färbergasse 12 u. 14, aufgenommen ungefähr von Nr. 10 aus (heute etwa die Garage der Stadtpolizei zwischen Lämmli-brunnenstr. 34 und dem Sämtishof).

2.2. $Abb_{het} = f(Y_Z)$



Vor 1893. Vom Stadtplan von 1891 her ist unklar, ob das Gebäude in der Bildmitte Lämmli-brunnenstr. 9 oder Linsebühlstraße 9 ist. Es handelt sich möglicherweise um einen weiteren Fall einer rechtsmehrdeutigen Abbildung (einer selbst eineindeutigen Abbildung von Hausnummer auf Haus) auf zwei Straßen. In allen Plänen der Zeit fehlt das schräg gestellte Gebäude im Bildvordergrund unten. Auf der rechten Seite sind Linsebühlstraße 8 (mit Bäckerei/Conditorei) ff. zu erkennen, da vor der Nr. 8 die Harfenbergstraße in die Linsebühlstraße mündet. Auf der linken Seite dürfte das weiter vorkragende Gebäude Büschengasse 10 sein, das bekannte Rest. Büsch, dessen Lage wie folgt beschrieben wurde: Es "lag unmittelbar [vor dem Spisertor], nämlich an der Büschengasse 10, mit der Rückseite zur Steinach, nach deren Überdeckung 1893/94 zur heutigen Lämmli-brunnenstraße gewandt" (Heinrich Koch, Lebenserinnerungen der "Frau Büsch", ihrer Familie gewidmet an ihrem 75. Geburtstag, St. Gallen 1911). Die anschließenden Häuser dürften Lämmli-brunnenstr. 13, 15 u. 17 sein.

2.3. $Abb_{het} = f(Z_\rho)$



Links oben die Moosbruggstraße kurz vor der St. Georgenstraße. Man beachte, daß sich links vom Haus zur Rechten eine homogen nicht-colineare Abbildung als Zugang vom System und dessen Umgebung befindet, nicht aber eine die enorme Ordinationsdifferenz überwindende Stiege/Brücke über die Steinach. Da sich im nicht sichtbaren Vordergrund des Bildes ein heute überdeckter Teil des Kolks der Steinach befindet, ist die Abbildung zur Rechten wohl eine Sackgasse mit heterogener Codomäne und nicht nur heterogener Colinearität.

3. Subjazente und transjazente heterogene Umgebungen



Vor 1893. Von hinten links nach vorne rechts verlaufend die Lämmlisbrunnenstraße, und nach vorne links abbiegend die Färbergasse. Im Vordergrund Lämmlisbrunnenstr. 41 (der Vorläuferbau des Volkshauses) mit der rechts angebauten Nr. 41a, dahinter rechts die Nrn. 39b, c, d und links (schräg, v.r.n.l.) die Nrn. 39 u. 39a (verdeckt), 37 u. 35. Daneben links, wiederum verschoben, die Nr. 29. Das am rechten Bildrand angeschnittene Haus ist Nr. 41b. Die transjazente Abbildung, die vom rechten unteren Bildrand nach links verläuft, bildet teilweise eine schwach sichtbare Brücke, die v.a. auf der eingangs gegebenen Karte gut sichtbar ist: Sie verband die einst relativ getrennten Quartierteile Lämmlisbrunn und Büschen. (Büschen wurde 1959 vollständig eliminiert.)

Literatur

Toth, Alfred, Das alte Lämmlisbrunn. Tucson (AZ) 2013

Toth, Alfred, Ortsfunktionalität der Zentralitätsrelation I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Zur Arithmetik der Relationalzahlen I-II. In: Electronic Journal for
Mathematical Semiotics, 2015b

3.8.2016